Die Brücke im Nebel

von Leo Malet
Regie: Bernd Lau
Bearbeitung: Klaus Schmitz
Produktion: SWF 1989, 54 Minuten

Nestor Burma, Privatflic im Paris der fünfziger Jahre, Inhaber der Agentur FIAT LUX, bekommt Post. Ein ehemaliger Genosse bittet um Hilfe für einige frühere Freunde. Der Genosse liegt in der Salpetriere, ist also wahrscheinlich krank. Als Burma ihn aufsuchen will, erwartet ihn Kommissar Faroux von der Pariser Kripo und teilt ihm mit: Lenantais, der Anarchist, ist ermordet worden. In Nestor Burma werden Erinnerungen an seine Anarchistenzeit vor 20 Jahren wach. Eine junge Zigeunerin, um die sich Lenantais wie ein Vater gekümmert hat, weckt seine Neugier. Er verwickelt sich in Recherchen. Sie führen ihn in das 13. Arrondissement zwischen der Pont de Tolbiac und der Rue Watt, in kleine Gassen und ärmliche Häuschen hinter Bahngleisen und in die Vergangenheit. Eine Vergangenheit übrigens, die Leo Malet aus eigener Anschauung kannte.

Nestor Burma: Christian Brückner

Hélène Chatelain, seine Sekretärin: Sabine Postel

Kommissar Florimond Faroux: Dieter Eppler

Inspektor Fabre: Jürgen Andreas

Bélita: Manuela Romberg

Marc Covet: Andreas Mannkopff

Baurénot, Ex-Anarchist: Karl Michael Vogler

Jochen Bartels, Manfred Boehm, Ernst Konarek, Wolfgang Reinsch, Margarete Salbach, Willi Schneider, Andreas Szerda, Iris Werlin